

Motion Gartmann-Mels:
«Tiefere Mobilitätskosten für die Landbevölkerung

Es ist eine Tatsache, dass die Bevölkerung, welche entfernt von städtischen Agglomerationen wohnt auf Fahrzeuge angewiesen sind, damit die Mobilität gewährleistet werden kann, welche heute erforderlich ist.

Erwachsene und Kinder aus Orten, welche nicht im 15 Minuten Takt an den öffentlichen Verkehr angeschlossen sind, können nur durch Benutzung eines Autos von Angeboten, welche jeweils im Dorf- oder Stadtzentrum durchgeführt werden, profitieren. Man denke hier an Mitgliedschaften in Vereinen, Einkauf von Lebensmitteln in Dorfläden, als auch den Besuch von öffentlichen Veranstaltungen.

Im Gegensatz zur Bevölkerung, welche gleich um die Hausecke in den nächsten Bus steigen kann, sind Bevölkerungsteile in ländlichen Regionen wie z.B. im Sarganserland, Werdenberg, Toggenburg, See-Gaster, usw., klar benachteiligt. Infolge der topographischen Lage ist es hier auch nicht möglich einen öffentlichen Verkehr im 15 Minuten Takt anzubieten. Dies wäre wirtschaftlich als auch ökologisch ein völliger Unsinn.

Um die hier offensichtlich vorliegenden Ungerechtigkeiten gegenüber der Landbevölkerung zu schmälern muss eine Lösung mit Entlastung auf Steuer- oder Treibstoffabgaben erarbeitet werden. Diese soll in folgende Richtung gehen: Pro Haushalt sind für je ein Auto keine oder weniger Steuerabgaben zu entrichten. Massgebend für diese «Förderung der Mobilität der Landbevölkerung» ist die Entfernung zur nächst gelegenen Haltestelle des öffentlichen Verkehrs, welche mindestens einen Anschluss im 30 Minuten Takt aufweist. Die Entfernung zu dieser Haltestelle darf maximal 10 Gehminuten betragen.

Damit eine günstigere Mobilität, für die abseits der Agglomerationen wohnende Bevölkerung erreicht wird, bitte ich die Regierung eine entsprechende Regelung auszuarbeiten. »

27. November 2007

Gartmann-Mels